



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

CCXXI. Der Priester Jacob Fuhrmann bittet den Bischof von Camin um  
Bestätigung einer von ihm zu Königsberg gemachten Stiftung, am 24. Juni  
1422.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

Konigefberch, vp dy bare schal he leggen eyn graue laken vnde schal lichte dar vmme setten van eyne halften steyne wazis vnde laten der Rungen schylth malen vnde leggen vp dy bare Vnde schal tu twen sylemiszen dar offeren self vestigiste. Wen die missen vth sinte, So schal herman erghenant de bare vp heuen met synen vrunden vnde dragen dy thu den Bruderen yn dy kerke, dar hi ene ok began schal met twen sylemiszen self vestigiste. Vnde ok schal hy Curth Runge bringen in den sylebriff ewiger dechnisse vnde schal synen sebilt thu den bruderen hengen meth der bruder wille. Deme parheren thu schonow schal kankelwitz gheuen dry mark vinkenogen thu eyner begenknisse vir weken vnde eyner Jarethit. Ok eyn Crutze schal he setten, dez willen dy Runge gunnen, vp yre veltmarkede thu schonow vnde der reysen thu aken, thum hilgen blude vnde thum golme hebben dy Runge kankelwitze belouet. Wen dy begenknisse geschin ys, So scholen dy rungen mechtig syn der lichte vnde dez ghewandes, dorch goth thu geuende wor fy willen, vnde herman kankelwitz Scholen vorwiszen vestig mark thu gheuende vp sunthe mertens dach nu komende vnde vestich mark vorbat vp martini denne nehest komende. Dar scholen dy dy Runge denne thum lesten vorwiszen kankelwitze meth ereme briue thu holdende dy zune vor syk vnde vor ore vrunde gboren vnde vngheboren vnde ok vor alle, dy vmme eren willen dun vnde lathen willen thu ewigen tiden. Tu ghetugnis deszer berichtighe ys na Cristli gheborth M. CCCC. Jar In deme twe vnde twintigsten Jar, Am fundaghe vor mitfasten, disze briff van eyne anderen brife diszeme glik yn allen worden alzus ghedeyleth nach beyder deyle bouen gheschreuen vrie wilkor.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 179.

CCXXI. Der Priester Jacob Fuhrmann bittet den Bischof von Camin um Bestätigung einer von ihm zu Königsberg gemachten Stiftung, am 24. Juni 1422.

Reuerendo in Cristo patri ac domino domino Syfrido, dei gratia Episcopo Caminensi aut eius in spiritualibus vicario generali, Jacobus furman presbiter dioecesis Camynensis Benivolam in omnibus obediendi, obsequendi et reuerendi voluntatem — Ego Jacobus uрман antedictus volens mee et omnium parentum meorum animarum saluti providere Ad laudem et gloriam omnipotentis dei sueque genitricis gloriose virginis Marie totiusque celestis curie do, deputo et Assigno de Bonis michi a Deo collatis et concessis nouem marcarum annuos redditus iam in bonis validi viri frederici Plotezen armigeri, residentis In Blankenuelde, comparatos aut in futurum alibi deifice si opus fuerit comparandos ad perpetuas elemosinas Ecclesiasticas in divini cultus Augmentum, Sic tamen quod eisdem redditus, nisi forsan eos pro aliquo ecclesiastico beneficio me permutare contingerit, michi pro necessitatis sustentatione vite mee et victualium meorum quamdiu advixero referuo, post mortem vero mei compermutantis aut quo me forte sicut premittitur contingerit permutare, predictarum novem marcarum redditus ad me diuolui debeant pertinere, Juspatronatus predictorum reddituum michi referuato, Saluo michi eo, quod Juspatronatus eorundem reddituum cuicumque decreuero et quandocunque voluero ualeam resignare. Eo quoque semper saluo,

quod ego aut ille uel illi, cui uel quibus Juspatronatus sepelitorum reddituum resignare valeam, valeat seu valeant eosdem redditus addere seu apponere alicui beneficio ecclesiastico aut pro memoriis aut alias pro cultu diuino dare aut assignare, prout michi uel illi aut illis videbitur expedire. Vestram vero venerabilem paternitatem deprecor studiose, quatenus prefatam meam donacionem, tanquam piam, ratam et gratam habentes, auctoritate vestra ordinaria approbare, auctorizare et confirmare dignemini propter deum. Pro quo vestre reuerende paternitati ad omnia seruicia et beneficiis volo beniuolus obligari. Soldin Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. XXII<sup>o</sup>. ipso die natiuitatis Sancti Iohannis baptiste, meo ipso sub sigillo presentibus appenso.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 180.

CCXXII. Das Schuhmachergewerk zu Königsberg vergleicht sich mit einem Müller über die Anlegung einer Lohmühle, am 13. Dezember 1422.

In deme Name der hiligen Drivaldicheit Amen. Nach der Thid de mynschliche Dechnisse nicht is fullenkom, wen vorgetlik in den Geschaffiden Gewerken, des thu Hülpe het de Wife Ard der Mynschen gefunden, dat me met Briven und Schrifte dat Geschaf der Lüde beewige und beveste. Hierümme nach günstlike Fulborde erfams beschwornen Radis Stad Königsberg, bekenne wy Meister und Olderlüde Schugewercks darfelvest van der gantzen Ghilde wegen thu ewigen Thyden van eyner Syden, Und ick Hans Zanstorp, Molner in der Heyster-Mölen van der andern Syden, vor my und vor alle Nakomelinge thu derselven Mölen, dat wy uns alsüs hir na beschrewen ümme de Louw-Möle hebben geeynet, so dat ick Hans Zanstorp met mynen Erven de Louw-Möle in der Heister-Möle verdig up myne teringe schal und will ewig holden, darthu schal ick und will fundergen holden eynen Wagen und eynen Knecht, de dat Louw van eyne iflikeme beseten erstrem Gewercks, wu dat er sthet, schal halen und em thu gude stoten, und wedder vor syn Hus bringen, doch det dyfelve Gewerckmann up den Wagen vor syn Hus, und af dat Lowerck deme Knechte helpe laden. Vor dieser erstren Arbeit segge wy Meister und Olderlüde ersthr vor uns, vor de gantze Gilde und vor alle de na uns thu der Ghilde kamen mögen, dat eyn illick binne dissem Gewercke, de syn Low so let bearbeyden, de schal Zanstorpe edder syne Nakömelinge, der obgenannten Mölen, yo vor dem Hupfchepel gestoten Lowns vier Pennige unvortagen geven, de Schepel schal glicke dem Rogge-Schepel ane Balcke wesen. Ost ock de Wagenknecht krank worde, oder süs van ungeschicke nicht we by den Wagen eynen Dag, twe, dry edder acht Dage, (Welck Werckmann in der Thid will Low hebben gestoten, de folge deme Wagen und verwachte dat de Möle dat stote tu gade) Wenn deselwe Werckmann schal denne van deme Schepel men dry Pennige gewen. Wenn ick ock Zanstorp, myne Erven edder Nakömelinge de Mölle wollen verköpen, so schale wy und willen de Löw-Möle in sothaner Gewen und Pflicht med verköpen, und ewig gewen, doch unschedelick allen Rechticheiten, de de Stadt an de gantze Möle möchte hebben. Dorch disse enigen Wille schal neyn Gewerckmann by der Stadt Broke und der Ghilde Lowdarren by sick buwen und in sothane Behuf beholden. Wolde ymand darre buwen, Lowdarren beholden,